

An die Präsidenten der Europäischen Konferenzen,  
an die Provinzialminister, Kustoden und Delegierten,  
an alle Brüder in Europa

Liebe Mitbrüder,

Ich kann mir vorstellen, dass diese Zeit für viele geeignet ist, sich auszuruhen und neue Energie zu tanken. Ich wünsche euch allen, dass ihr sie in Begleitung des Herrn gut verbringen könnt.

Gleichzeitig halte ich es für wichtig, an all die Arbeit anzuknüpfen, die wir gemeinsam geleistet haben, angefangen mit dem Schreiben *"Ich träume von einem Europa, das eine Familie und eine Gemeinschaft ist. Ich träume von einem Europa der Solidarität und Großzügigkeit."* vom November 2020 (Prot. Nr. 00844/20).

Es folgten mehrere Online-Treffen (die wiederholte Einbeziehung der Brüder in Ausbildung); das Treffen in Tschenstochau vom 11. bis 16. Oktober 2021; der *"Brief an die Brüder Europas"* im Dezember 2021 (Prot. N. 00907/21) und die Treffen mit den Ministern in Rom am 14. und 15. März und am 25. Juni 2022; außerdem gab es zwei Konvokationen in Rom im Kolleg St. Lorenz von Brindisi im Juli 2018 und 2022 für die Postnovizen und Studenten Europas.

Das Engagement für den Austausch war reichhaltig und fruchtbar und ging weit über das hinaus, was die Konstitutionen vorschreiben. Es erlaubt es uns nun, im Hinblick auf die Wiederaufnahme der Aktivitäten nach der Sommerpause einige Linien zu ziehen, um den weiteren Weg kohärent planen zu können.

## I. KONFERENZEN

Angesichts der wertvollen Erkenntnisse, die wir gemeinsam gewonnen haben, angesichts der Realität, in der wir leben, und angesichts der künftigen Situation, die sich abzeichnet, werden wir im Laufe des Jahres 2023 die derzeitigen vier Konferenzen Europas auf zwei reduzieren: die Konferenz des Mittelmeerraumes und die Konferenz Nord-Ost-Europa.

Die derzeitigen Provinzen<sup>1</sup> von Katalonien, Kroatien, Frankreich, die italienischen Provinzen, Malta, Portugal, Slowenien und Spanien, die Kustodien von Rumänien, Tessin und dem Nahen Osten (Libanon und Syrien) sowie die Delegationen von Albanien, Griechenland und der Türkei und die Präsenzen in Algerien und Jerusalem werden die Mittelmeerkonferenz bilden.

---

<sup>1</sup> In naher Zukunft wird es mehr "Zusammenschlüsse von Provinzen" geben, so dass die Zusammensetzung der Konferenzen einige Anpassungen erfahren wird.

Die derzeitigen Provinzen Österreich-Südtirol, Belgien, Krakau, Deutschland, Irland, der Tschechische Republik, der Slowakei, der Schweiz und Warschau, die Kustodien von Weißrussland und der Ukraine, die Delegationen von Bulgarien, Großbritannien, den Niederlanden, Schweden und Ungarn sowie die Kustodien von Island, Lettland, Litauen, Georgien und Russland werden die Nordosteuropa-Konferenz bilden.

Ich denke, es ist wichtig, dies zur Kenntnis zu nehmen, damit die Minister schon jetzt einander begegnen können. Ich fordere euch daher auf, in Abstimmung mit den Generalräten bereits jetzt die künftigen Sitzungen im Hinblick auf die beiden zu bildenden Konferenzen zu planen. Einige der aktuellen Konferenzen haben bereits ihr Programm festgelegt, das Sie vielleicht nutzen möchten.

## II. AUSBILDUNGSWEGE.

Wir wollten bewusst die nötige Zeit abwarten, um allen ein möglichst breites Mitspracherecht einzuräumen, werden aber nun von mehreren Seiten gedrängt, die Richtung anzugeben, in die es bei den Ausbildungsgängen gehen soll. In unseren Sitzungen haben sich dafür folgende Grundlagen und Leitlinien ergeben:

### A. Mittelmeer-Konferenz.

1. Ab dem Jahr 2023 wird es nur noch zwei Noviziate geben. Dafür werden die in Italien bereits bestehenden Ausbildungsmöglichkeiten genutzt. (Bereits im September 2022 werden zwei Kandidaten aus Portugal ihr Noviziat in Morano Calabro beginnen). Es wird Aufgabe der Minister sein, ausgehend von den bestehenden Ausbildungsorten die am besten Geeigneten zu ermitteln. Die Generalleitung beschränkt sich darauf hinzuweisen, dass es ratsam ist, die Bedeutung unseres Klosters in Camerino zu berücksichtigen.
2. Es ist die Verantwortung der betreffenden Minister dafür zu sorgen, dass die Kandidaten im Vorfeld eine möglichst angemessene sprachliche Vorbereitung erhalten, damit das Noviziat so fruchtbar wie möglich sein kann.
3. Auch das Thema Postulat wird bald behandelt werden müssen. Zweifellos wäre es für die Kandidaten von Vorteil, wenn sie bereits an einem gemeinsamen Postulat teilnehmen könnten, so dass sie sich schon vor Beginn des Noviziats als Gruppe zusammenfinden können. (Dies ist die Erfahrung derjenigen, die ihre Kandidaten bereits seit mehreren Jahren in italienische Ausbildungskurse schicken.) Derzeit gibt es in Italien drei Postulatsorte, aber angesichts der geringen Zahl der Kandidaten ist es vielleicht vernünftig, in den kommenden Jahren nur zwei zu haben.
4. Auch das Post-Noviziat ist ein absolut entscheidend für die Qualität der Ausbildung und muss sich auf eine wirksame Kontinuität der ausbildenden Gemeinschaften verlassen können. In Anbetracht der tatsächlichen Zahl der Professoren besteht keine unmittelbare Notwendigkeit, die Zahl der Standorte zu verringern. Das Thema kann mit entsprechenden Überlegungen und eingehenden Studien angegangen werden. Grundlage

für alles müssen die Kriterien der *Ratio Formationis* sein.

5. **Es ist absolut wichtig, dass alle Minister geeignete Brüder für die Ausbildungsgemeinschaften und/oder des Ausbildungsteams zur Verfügung stellen. Zum Wohle der Auszubildenden und für eine gute Ausbildung müssen die Ausbildungshäuser international besetzt sein.**
6. Die Ordensbezirke der zukünftigen Nord-Ost-Konferenz, die bereits mit den Ausbildungsstätten in Italien zusammenarbeiten, können dies weiterhin tun. Allerdings gilt auch hier das Kriterium der aktiven Zusammenarbeit in den Ausbildungsgemeinschaften, die man nicht delegieren darf.

*B. Nordosteuropa-Konferenz.*

1. In Anbetracht der unterschiedlichen Gegebenheiten der Konferenz werden die Minister aufgefordert, das Thema Ausbildung im Hinblick auf eine stärkere Zusammenarbeit in der Zukunft zu diskutieren.
2. Der Generalrat regt an, die Möglichkeit, die Einrichtung eines englischsprachigen Ausbildungsganges zu prüfen, der für ganz Europa von Vorteil wäre.

Liebe Brüder! Ich hoffe, dass diese Hinweise euch helfen können, die Zukunft unseres lieben Europas und von euch Brüdern, die ihr hier die Liebe Gottes bezeugt, gut zu planen.

Große Herausforderungen liegen vor uns. Aber ich bin zuversichtlich, dass wir Wege finden, um auf die sich verändernden Bedürfnisse unserer Gesellschaft und die Bedürfnisse unserer Brüder in der Grundausbildung zu reagieren. Dazu müssen wir zusammenarbeiten und uns gemeinsam für die gleichen Ziele einsetzen, ohne Angst vor offener Konfrontation.

Für diesen großen Prozess bitten wir um den Schutz unseres seraphischen Vaters, des heiligen Franziskus, dessen göttliche Inspiration derselbe Antrieb ist, der uns bewegt, heute voll Vertrauen zu handeln.

Und das mit meinem Segen.



  
Fr. Roberto Genuin  
Ministro Generale OFM Cap